

# Wochenblatt

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsam Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 61.

Dienstag den 6. August

1872.

### Auction.

Am

28. August 1872

Vormittags 9 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsamthause 1 Malzquetsche, 1 Quellbottig und ein Sechseimerstück gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsam Wilsdruff, am 30. Juli 1872.  
Leonhardi.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 5. August 1872.

Nächsten Donnerstag findet auf der Restauration das dritte Abonnement-Concert vom zweiten Jäger-Bataillon aus Meissen statt, worauf wir hiermit noch besonders, unter Hinweis auf das ausgezeichnete gewählte Programm, Abonnenten sowie Nichtabonnenten aufmerksam machen.

Leicht hätte der letzte Donnerstag Mittag für unsere Stadt ein verhängnisvoller werden können, denn schon war man im Begriff durch die Sturmglode einen in einem Hause am Markte bemerkten Brand zu signalisiren; der angestregten Hülfe der schnell herbeigeeilten gelang es jedoch, das Feuer zu bewältigen.

Das „Sächsische Wochenbl.“ enthält folgende Bekanntmachung der Leipziger Kreisdirection: „Das königliche Ministerium des Innern hat sich in Berücksichtigung dessen, daß die asiatische Cholera sich gegenwärtig den deutschen Grenzen mehr und mehr nähert und öffentlichen Blättern zufolge dieselben schon überschritten haben soll, zu folgenden Anordnungen veranlaßt gesehen: Die Medicinalbehörden werden jezt schon das Erforderliche vorzubereiten haben, um von dem Ausbrechen der Cholera innerhalb ihrer Bezirke, wenn es stattfinden sollte, nicht überrascht zu werden. Insbesondere haben sie eine erhöhte Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß alle Localitäten in Wohngebäuden oder deren Umgebung, wo eine Anhäufung übelriechender und gesundheitschädlicher Ausdünstung verbreitender Stoffe sich findet, thunlichst reingehalten, die Abtrittsgruben und Schleusen rechtzeitig geräumt und namentlich die Abtritte solcher Orte, wo Reisende viel verkehren, wie die der Bahnhöfe und der Gasthöfe, von jezt an bis auf Weiteres, regelmäßig desinficirt werden. Zudem die sämtlichen Medicinalbehörden demgemäß mit Anweisung versehen werden, macht man dieselben zugleich vorkommendenfalls auf die Verordnung vom 16. März 1867, Sächsisches Wochenblatt Nr. 12, aufmerksam, und sieht man für den Fall des Auftretens eines eingeschleppten Cholerafalles sofortiger telegraphischer Anzeige entgegen. Im übrigen werden die Herren Bezirksärzte angewiesen, jede auffällige Bemerkung über den Gesundheitszustand in ihrem Bezirke sofort zur Kenntniß der unterzeichneten Kreisdirection zu bringen.“

Chemnitz. Wie reich bedacht gegenwärtig der Geldmarkt ist, beweist unter Andern der Umstand, daß 137,000 Thlr. auf der hiesigen Sparcasse unverzinst liegen, so daß die städtische Behörde Erleichterungsmittel zur Unterbringung beschaffen mußte, welche darin bestehen, daß von nun an Capitalien zu 5 Proc. bis zur Hälfte des zu ermittelnden Zeitwerths auf unbebaute und bis zu zwei Drittel der Höhe der Brandcasse auf bebaute Grundstücke ausgeliehen werden.

Plauenscher Grund. Nachdem vergangene Woche, Freitag, den 26. vor. Mts. in Dresden Baron Fr. Aug. Dathe von Burgt verstorben, fand die Beerdigung desselben verfloffenen Montag früh auf dem Döhlener Gottesacker statt. Gegen 1/27 Uhr früh traf der Leichenwagen mit den irdischen Ueberresten des Entschlafenen an der König-Friedrich-August-Hütte ein, von wo sich der großartige und feierliche Leichenconduet unter dem Glockengeläute der Kirchen zu Döhlen, Deuben und Pesterwitz, sowie der Schichtglocken der Burgler Werke nach dem Friedhof sich in Bewegung setzte. Nächst den zahlreichen Leidtragenden war eine fast unabhsehbare Menschenmenge herbeigeströmt, um einem Manne gewissermaßen den letzten Zoll des

Dankes darzubringen, den man so eigentlich als den Vater des hiesigen Steinkohlenbergbaues bezeichnen kann, denn er war es, welcher vor 53 Jahren sich desselben mit einer Intelligenz und Energie annahm, wodurch die Blüthe desselben und somit der Wohlstand einer ganzen Gegend resultirt ist.

Mit Rücksicht auf das arge Treiben der umherziehenden Zigeunerbanden, welche durch Erwerbung der neuen deutschen Reichslande noch einen Zuwachs erhalten haben und durch ihr, mit den in Deutschland bestehenden civilisirten Verhältnissen unvereinbares Nomadenleben nicht bloß überall lästig werden, sondern auch die öffentliche Sicherheit beeinträchtigen, hat das k. Ministerium des Innern eine geschärfte Aufsichtsführung über das Zigeunerwesen für geboten erachtet und die Kreisdirectionen veranlaßt, wegen der zweck- und arbeitslos oder legitimationslos umhertreibenden Zigeuner, die solchenfalls als Bagabunden anzusehen und, wenn sie durch Betteln oder sonstige polizeiliche Uebertretungen straffällig werden, auch den gesetzlichen Aufenthaltsbeschränkungen zu unterwerfen sind, die entsprechenden weiteren Anordnungen zu treffen. Auf Grund dessen werden nun von der k. Kreisdirection in Leipzig alle Behörden und Sicherheitsorgane zu strengerer Ueberwachung des Zigeunerwesens und zu nachdrücklicher Handhabung der zum Schutze gegen Bagabunden, Bettler und der öffentlichen Sicherheit gefährliche Personen bestehenden Gesetze besonders angewiesen.

In der Brennerei des Rittergutes Gärtitz bei Döbeln verunglückte ein 28 Jahr alter Arbeiter der Art, daß er im angetrunkenen Zustande in einen Bottig mit kochender Schlempe gestürzt und, obgleich er sofort wieder herausgezogen worden, sich demmaßen verbrannt hatte, daß er nach einigen Tagen an den erhaltenen Brandwunden starb.

Burzen, 1. August. In vergangener Nacht in der dritten Stunde brach hier in der sogenannten alten Stadt Feuer aus, wodurch drei Häuser abbrannten und ein viertes stark beschädigt wurde. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Olbernhau, 29. Juli. In unserm Nachbarort Klein-Neuschönberg ereignete sich gestern Vormittag 1/211 Uhr ein sehr betrübender Unglücksfall. Die zwei Söhne des früheren Waldwärter Kadens sind mit einander in einer Bodenkammer des Hauses, wo sich eine geladene Flinte befand. Der ältere Bruder, 16 Jahre alt, nimmt das Gewehr welches er für nicht geladen hielt, und spielt damit. Dabei geht der Schuß los und trifft den zweiten Sohn Kadens, einen 11jährigen Knaben, durch den Kopf, daß dieser sofort todt niedersank.

Es müßte wunderbarlich zugehen, wenn die Salzburger nicht noch große Politiker würden. Dieses Jahr schon wieder eine Fürstenbegegnung. Der deutsche und österreichische Kaiser treffen sich dort in den ersten Tagen des August, nachdem der preussische Kronprinz von Berchtesgaden aus seinen Vater Wilhelm bei Franz Joseph in Ischl angemeldet hat. Beide Kaiser werden dann in Berchtesgaden von dem jungen König von Bayern empfangen werden. Es ist das erste Mal, daß Oesterreichs Kaiser mit Bayerns König, seitdem dieser zur Regierung gekommen, sich begegnet. Die politische Nachkur findet dann im September in Berlin statt, wozu auch der russische Czar zu kommen versprochen hat. Fürst Bismarck sucht aber einzuweilen den vielerlei Gästen ihre Lieblingswünsche zu verleiden, da er die Frage hören zu müssen fürchtet, ob in Berlin Petersburger oder Wiener Politik gemacht werden solle. „Ich treibe,“ sagt Bismarck, „nicht russische Politik, aber noch weniger westmächtlige oder